

Studierende werden Museumsführer

Angehende Erzieher bereiten sich bei Workshop auf die Ausstellung „Youniworth“ vor

Korbach – Wenn die interaktive Ausstellung „Youniworth“ am 16. Februar im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach eröffnet wird, werden die Studierenden vom Evangelischen Fröbelseminar Korbach aufgeregt sein.

Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher dürfen sich dann als Ausstellungsführer erproben. Die Ausstellung der Jugendmigrationsdienste geht um das Zusammenleben junger Menschen in Deutschland, sie soll für die Themen Jugend und Migration sensibilisieren und Vorurteile abbauen.

Zur Vorbereitung absolvieren die Studierenden einen



Für den Einsatz im Korbacher Museum haben sich Fröbel-Schüler in einem Workshop vorbereitet.

FOTO: PR

Workshop unter Leitung von Dr. Rüdiger Dähnrich und Julia Sander vom Jugendmigrationsdienst. Dabei wurden die acht Stationen der Aus-

stellung unter den Kategorien Verstehen, Begegnen und Zusammenleben erörtert. Schließlich sollen die Studierenden selbstbewusst

Besuchergruppen durch die Ausstellungsräume führen, zu Fragen einladen und vielleicht mit so manchem Vorurteil aufräumen, die es in Gesellschaften gibt, die sich durch Migration verändern.

So war Ideenreichtum gefragt beim Beschreiben von Motivkarten zur Stadt Korbach und ihrer Umgebung, mit dem Blickpunkt auf unterschiedliche Lebensperspektiven und die Frage, was die Ausstellung Youniworth bewirken soll.

Präzision, Haltung und Empathie forderte die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Begriffen Heimat und Familie, Umzug und Flucht, Mi-

gration und interkulturelles Miteinander.

Dass der Workshop eine gute Vorbereitung sei, berichtet Studierende Susanne Oltzow: „Wie es praktisch umgesetzt wird, wird ein spannendes Projekt für uns.“ Nachbarin Victoria Asruth ergänzt: „Über dieses übergreifende wichtige Thema beispielsweise mit Kindern zu sprechen, wird eine interessante Herausforderung. Bislang hatte ich in meiner Praxis vorrangig mit Menschen zu Beeinträchtigungen zu tun. Das ist also Neuland für mich.“ Workshop-Leiter Dähnrich war voll des Lobes für die Studierenden.